

Das grüne Glück liegt ganz nah

Seit zehn Jahren lebt die Bestseller-Autorin Heike Koschyk mit ihrer Familie in Groß Borstel. Längst ist ihr der kleine Stadtteil ans Herz gewachsen. Hier verrät sie, warum

TEXT SONJA BAULIG

FOTO BERND JONKMANNS



Eine tiefe Verbundenheit

spürt Heike Koschyk zu ihrem Stadtteil - ob beim Gespräch mit Pastor Jens-Uwe Jürgensen in der Kirche St. Peter oder am Eppendorfer Moor (unten), wo sie die Natur genießen kann



Nordish by Nature Wer hausgemachte Fisch-Spezialitäten mag, sollte bei „Fisch Rolf“ vorbei schauen. Der Krabbensalat und die Suppe sind der Hit



MEIN
STADTTEIL:
GROSS
BORSTEL
Heike
Koschyk

Ach, wie hübsch! Romanautorin Heike Koschyk mag das barocke Ambiente des Stavenhagenhauses. Hier finden regelmäßig Kulturveranstaltungen statt – auch sie selbst hat hier schon Lesungen abgehalten

STADTRUNDGANG



Frische Früchtchen kauft man in Groß Borstel in der „Gemüse-Oase“ oder auf dem Wochenmarkt. Idyllisch: der alte Dorfkern mit wunderschön sanierten Bauernhäusern (rechts)



Abtauchen in den Orient kann man im „Le Marrakesh“. Hier gibt es Möbel, Wohnaccessoires und Kulinarisches aus Marokko

„Ich mag es, dass hier im Viertel **jeder jeden** kennt“

Groß Borstel kannte ich früher nur vom Durchfahren“, erzählt Heike Koschyk, als wir sie an einem Donnerstagvormittag bei strahlendem Sonnenschein vor der Kirche St. Peter treffen – dem Wahrzeichen des Viertels. Mit ihrem Mann Mirko hat sie lange Jahre im Nachbarstadtteil Eppendorf gelebt, ganz klassisch in einer Altbauwohnung. Sohn (heute 13) verbrachte hier seine ersten drei Lebensjahre. „Mit Kind Nummer zwei wäre es in der Wohnung zu eng geworden“, sagt sie. Also machten sich die Koschyks auf die Suche nach einem neuen Zuhause. Und entdeckten es mitten in Groß Borstel. „Hier ist es ländlich charmant, als wäre man in einem kleinem Dorf mitten in der Großstadt“, schwärmt die 47-Jährige. „Hier kennt jeder jeden.“ Spricht's und winkt einem großgewachsenen Mann.

„Das ist Pastor Jens-Uwe Jürgensen. Mein Sohn besucht gerade seinen Konfirmandenunterricht“, erzählt sie. Ihre Tochter ist in drei Jahren soweit. „Pastor Jürgensen stellt in der Gemeinde ganz viel auf die Beine.“ So auch eine Lesung mit Heike Koschyk. Der Pastor bittet uns in die Sakristei, damit wir einen Blick auf die herrlichen bunten Fenster werfen, durch die das Licht ins Kircheninnere fällt. „Groß Borstel hat sehr engagierte Einwohner“, lobt er und Heike nickt zustimmend. Knapp 8.000 Menschen leben hier, dazu kommen fast 700 Flüchtlinge. Und anders als in manch anderem Stadtteil regt sich kein Protest. Im Gegenteil: „Viele Groß Borsteler setzen sich für die Neubürger ein, bringen guterhaltene Haushaltsgeräte und Kleidung zu den Unterkünften“, erzählt Heike.



Sie führt uns zum Moorweg, zeigt uns ein wunderschönes, reetgedecktes Bauernhaus. „Wie auf dem Land, oder?“ Heike hat eine große Schwäche für das Ländliche. Vor allem die französische Provence hat es ihr angetan, die Region ist regelmäßiges Urlaubsziel der Familie, und auch ihre Krimiserie um den Ermittler Pierre Durand (siehe Kasten) spielt hier.

Wenn sich die Schriftstellerin nicht gerade einen neuen Mordfall ausdenkt, steht sie am liebsten in der Küche und kocht – gerne französisch. Alle nötigen Zutaten dafür findet sie an der Borsteler Chaussee, der Einkaufsmeile des Stadtteils. Bei „Fisch Rolf“ wird Heike Koschyk von Inhaberin Birgit Jäger begrüßt. Die Autorin ist nicht nur wegen der guten Auswahl an frischem Fisch hier Stammkundin, sondern auch wegen des Mittagstisches „Die Fischsuppe, die Birgit Jäger hier täglich frisch kocht, ist einfach der Hit“, schwärmt sie.

Auf der anderen Straßenseite, direkt vor der Budni-Filiale, haben eine Handvoll Markthändler ihre Stände aufgebaut und bieten ihre Waren an: von Obst und Gemüse über Blumen bis hin zu Fleisch. „Das erinnert mich immer an die winzigen Märkte, die es in fast jedem

französischen Dorf gibt.“ Heike Koschyk prüft mit Kennerblick die Qualität des frischen Knochenblaus. Ein paar Meter weiter, in der „Gemüse-Oase“, kauft sie bei Yozil Mustafa noch frische Feigen und korsischen Schafskäse. Die Auswahl hier ist gewaltig, die Ware ist wunderschön arrangiert.

Wir spazieren weiter zum Stavenhagenhaus, einem prächtigen Barockbau mit kleinem Park in der Frustbergstraße. Das Hausmesterhepaar des Kulturzentrums, Michael und Susanne Koch, werkeln gerade in den Beeten. Die beiden begrüßen die Autorin freundlich – auch hier hat sie schon gelesen und viele Veranstaltungen besucht. Wir dürfen uns im Haus umsehen. Schon die Eingangshalle mit dem mächtigen Treppenaufgang ist beeindruckend. Kein Wunder, dass diese Außenstelle des Standesamtes bei Hamburgern so beliebt ist.

Dann will uns Heike eine besonders ländliche Straße des Viertels zeigen, den Ho- >>

INFO HEIKE KOSCHYK

arbeitete als Heilpraktikerin, bevor sie sich ganz dem Schreiben widmete. Unter ihrem Pseudonym Sophie Bonnet veröffentlicht sie eine Krimiserie, die in der Provence spielt. „Provenzalische Geheimnisse“ (blanvalet) ist der zweite Fall für ihren sympathischen Ermittler Pierre

Durand. Band 1 („Provenzalische Verwicklungen“) stand monatelang auf der Bestseller-Liste. Wer Heike Koschyk live erleben will: Am 26. Juni liest sie im Speicherstadtmuseum. www.heike-koschyk.de



STADTRUNDGANG

Süße Sünden

Heike Koschyks Favorit: Kinderschokolade mit dunklen Schokostreuseln - natürlich in der Waffel. Lecker!



„Bei schönem Wetter trifft man sich im Eiscafé“

In der Gegend sind zahlreiche alte Villen zu finden. Man kann sofort einziehen möchten. Mitten auf dem Gehweg räkelt sich eine Katze in der Sonne. Postkartenidyll pur. „Im Viertel gibt es jede Menge Haustiere. Meine Kinder haben im Garten ein Freigehege mit Kaninchen.“ Sie bückt sich, um die Katze zu streicheln. Auf der anderen Straßenseite ist ein Basketballkorb aufgebaut, direkt am Rand der Fahrbahn. Hier fahren so selten Autos vorbei, dass man auf der Straße unbeschadet ein paar Körbe werfen kann. Weiter geht es zum Eiscafé Kugellager im Warneckeweg. Wir haben Glück, bekommen einen Tisch in der Sonne. „Bei schönem Wetter trifft sich hier ganz Groß Borstel“. Ihre Kinder lieben vor allem die große Auswahl an Streuseln.

Viel Grün, sichere Straßen und dann auch noch richtig gutes Eis – die Gegend ist ein echtes Kinderparadies. „Für Familien ist das Leben hier ideal“, findet die Autorin. „Die Kinder treffen sich zum Spielen in den Gärten und Parks oder im Eppendorfer Moor.“

So ganz hat sie die Verbindung zum trubeligen Eppendorf allerdings nicht gekappt. Hier befindet sich ihr Büro, in dem die Romane entstehen, mit denen sie sich eine treue Leserschaft erschrieben hat. Aber spätestens abends zieht es sie immer wieder zurück. Nach Hause, nach Groß Borstel.

<<



GROSS BORSTEL-Tipps

Das ehemalige Bauerndorf existierte vermutlich schon im 11. Jahrhundert. Ende des 18. Jahrhunderts zog es die ersten Hamburger Kaufmannsfamilien nach Groß Borstel – sie errichteten hier ihre Sommersitze. 1913 wurde der Stadtteil nach Hamburg eingemeindet. Knapp 8.000 Einwohner leben heute hier.

HEIKES HOTSPOTS

FISCH ROLF Heike Koschyk kommt gern her, um die hausgemachte Fischsuppe zu genießen. Schüler der umliegenden Schulen treffen sich hier zum Mittagessen. Man kann drinnen und draußen sitzen. *Borsteler Chaussee 114*

STAVENHAGENHAUS Früher war der prächtige Barockbau ein privater Sommersitz, heute gehört er der Stadt. Hier finden nicht nur Kulturveranstaltungen statt, im ersten Stock kann man sich auch stilvoll trauen lassen – das Standesamt Nord hat hier eine Außenstelle. *Frustbergstraße 4*

FLEISCHER GÜNTHER „Hier bekommt man einen einzigartigen Fleischsalat. Oft kopiert und nie erreicht“, schwärmt Heike Koschyk. Der Schlachter stellt fast alle Wurstwaren selbst her und wurde dafür schon vom „Feinschmecker“ ausgezeichnet. *Borsteler Bogen 1*

LE MARRAKECH Ein sehr stimmungsvolles Geschäft für marokkanische Möbel und Accessoires mit angeschlossenem Restaurant. Die Autorin empfiehlt: „Der arabische Abend mit Buffet und Bauchtanz ist legendär.“ *Kellerbleek 10, www.lemarrakech.de*

EISCAFÉ KUGELLAGER Hier trifft sich bei schönem Wetter ganz Groß Borstel. Kinder lieben die große Auswahl an verschiedenen Streuselsorten, Erwachsene freuen sich über Kreationen wie Schwarze Vanille mit Amarena-Kirschen. *Warnkesweg 1*

DIE LIEBLINGE DER PERLE-REDAKTION

EPPENDORFER MOOR Das wunderschöne Naturschutzgebiet mittlerweile ist das größte innerstädtische Moor Mitteleuropas. Zwischen Alsterkrugchaussee und Borsteler Chaussee.

ANLEGER HAMBURG Die Bootvermietung am Alsterlauf vermietet knallgelbe Kanus, Kajaks, Tret- und Ruderboote für tolle Touren verliehen. Wer will, kann sich hier auch mit Eis, Snacks und Getränken für den Ausflug stärken. *Deelbögenkamp 3, www.kanuverleih-bootslagerung.de*

STADTTEILFEST MIT FLOHMARKT Einmal im Jahr kommt der ganze Stadtteil zu einem großen Fest zusammen. Neben leckerem Essen und netten Attraktionen für Kinder lockt ein gemütlicher kleiner Anwohner-Flohmarkt. *Sonntag, 12. Juli, 12 bis 17 Uhr – zwischen Frußbergstraße und dem Kirchengelände von St. Peter am Schrödersweg*

MEIN REGALBODEN In diesem kleinen Geschäft kann man Regalböden mieten für alles, was man verkaufen möchte – vom Ausrangierten bis zum Selbstgemachten. Ein schöner Stöberspaß! *Borsteler Chaussee 114, www.mein-regalboden.de*



MEIN TIPP

Andrea Eljadi, Budni-Mitarbeiterin in der Borsteler Chaussee: „Ich liebe den Tarpenbek-Wanderweg. Vor allem Sonntag vormittags ist es hier so schön friedlich. Dann setze mich auch mal einfach auf eine Bank und lese gemütlich ein Buch.“